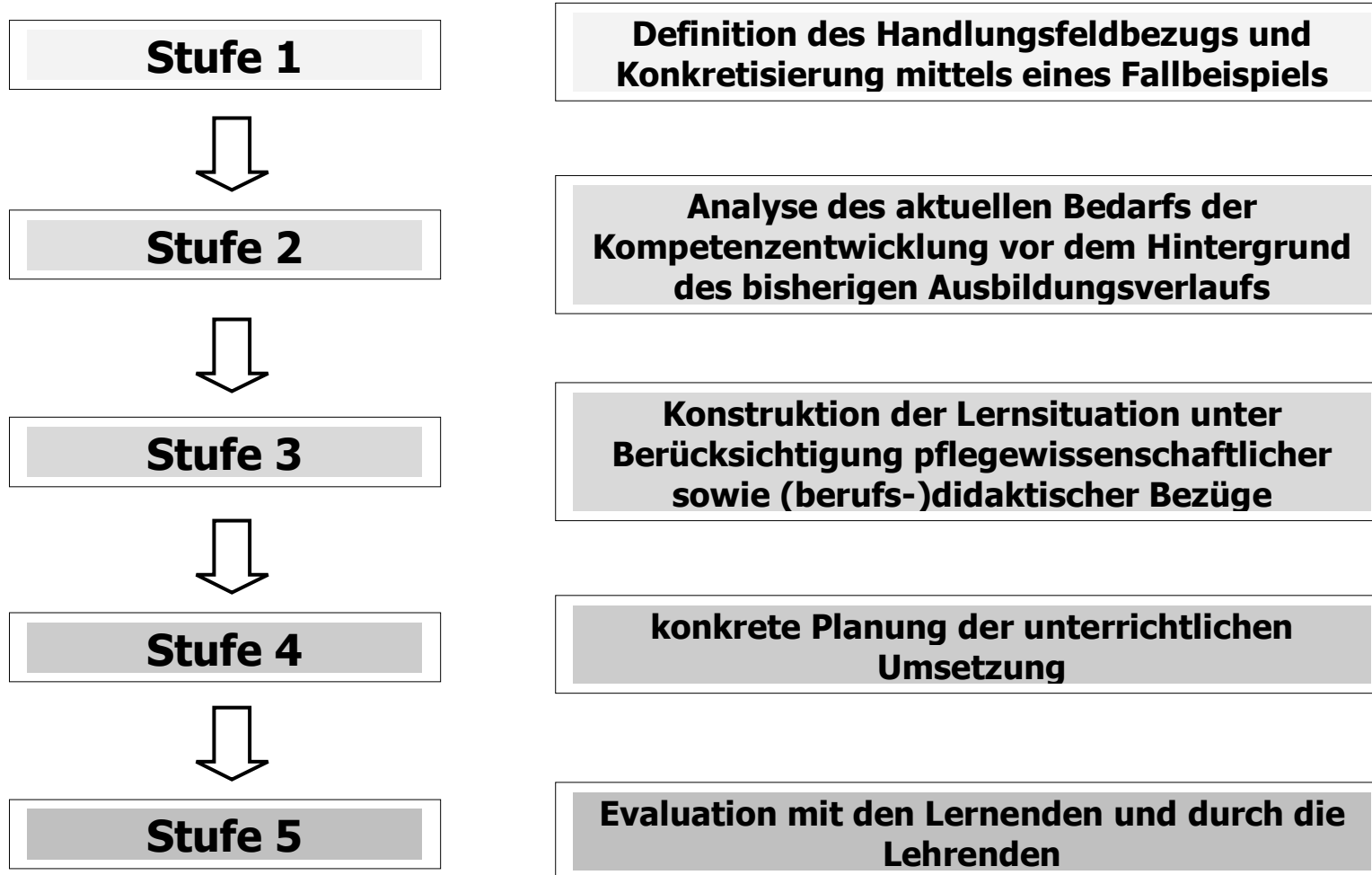


Artikulationsschema – Konstruktion einer Lernsituation

5-Stufen-Modell



Artikulationsschema – Konstruktion einer Lernsituation

Begleitung von Menschen mit (geronto-) psychiatrischen Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation und des individuellen Lebensraums

Stufe 1		
curriculare Bezüge		
Lehrgangsjahr	Lehrgangabschnitt	Handlungsfeldbezug
		Fallbeispiel
		<p>Herr Kurt P. ist 75 Jahre. Er lebt seit ca. 1 Jahr in einem Pflegeheim. Er ist verwitwet. Von seiner einzigen Tochter, die alleinstehend ist, bekommt er nur selten Besuch..</p> <p>Herr P. war bei einem Gasversorgungsunternehmen tätig. Hier war er zuständig für die Streckenkontrolle. Er war immer gerne draußen unterwegs und genoss es somit auch, so oft wie möglich in seinem Garten aktiv zu sein.</p> <p>Nach einem Apoplex vor etwa 2 Jahren konnte er sich nicht vollständig erholen. Aufgrund einer wirksamen linksseitigen Hemiparese ist er nach wie vor gangunsicher. Seine verbalen Äußerungen sind nur schwer verständlich.</p> <p>Herr P. benötigt teilweise Hilfe bei der Körperpflege. Er kann seinen Oberkörper am Waschbecken selber waschen. Für die Pflege seines Unterkörpers (einschl. Intimbereich) ist er auf fremde Hilfe angewiesen.</p> <p>Mit Hilfe eines Rollators kann sich Herr P. überwiegend selbständig fortbewegen. Beim Toilettengang benötigt er allerdings Hilfe.</p> <p>Herr P. leidet sehr unter der krankheitsbedingten Einschränkung seiner Bewegungsmöglichkeit.</p> <p>Verstärkt durch den Tod seiner Frau vor ca. 15 Monaten hat sich bei Herrn P. eine manische Depression ausgebildet. Nach ärztlicher Diagnostik handelt es sich hierbei um eine Reaktion auf seine Kompetenzeinbußen sowie seines sozialen Verlustes.</p> <p>Die wesentlichsten schubartigen Erscheinungsformen bei Herrn P. sind häufige und unvorhersehbare Wechsel zwischen ausgeprägtem Bewegungsdrang und vollständiger Apathie. Zwischenzeitlich bleibt sein Verhalten unauffällig. In diesen Phasen können die Pflegekräfte sein Verhalten zwar mit ihm reflektieren, allerdings ist er nicht in der Lage, sein Verhalten während der depressiven Schübe, zu kontrollieren.</p> <p>Aufgrund der Absprache zwischen Herrn P. seinem behandelnden Arzt und den Pflegepersonen wurde bislang auf eine medikamentöse Therapie verzichtet.</p> <p>Während eines Krankenhausaufenthaltes hat sich Herr P. mit einem MRSA-Virus infiziert.</p> <p>Nach Rückkehr in das Pflegeheim sind entsprechend erforderliche Hygienemaßnahmen zu realisieren. Dabei stehen insbesondere die Schutzbedürfnisse der Pflegepersonen und der übrigen Bewohner sowie aller weiteren potentiellen Kontaktpersonen im Vordergrund. Andererseits sind die pathologisch bedingten Verhaltensauffälligkeiten des Herrn P. zu berücksichtigen.</p> <p>Die Gestaltung des Pflege- und Betreuungsprozesses ist vor dem Hintergrund der neuen Situation anzupassen.</p> <p>(Evtl. Ergänzung des Fallbeispiels durch Pflege- und Betreuungsplan vor Eintritt der MRSA-Infektion / alternativ könnten die Anpassungsbedarfe im Form eines vorgegebenen Pflegevisitenprotokolls abgebildet werden)</p>

Artikulationsschema – Konstruktion einer Lernsituation

Komplexitätsgrad	1	2	3	4
	geringst ausgeprägt	gering ausgeprägt	hoch ausgeprägt	höchst ausgeprägt
Ausprägung der Handlung			X	
Ausprägung des Handlungskontextes			X	
Ausprägung der Verantwortung des Handelnden				X

Artikulationsschema – Konstruktion einer Lernsituation

Stufe 2

**Analyse des aktuellen Bedarfs der
Kompetenzentwicklung vor dem Hintergrund der
bisherigen Kompetenzentwicklung**

Artikulationsschema – Konstruktion einer Lernsituation

Stufe 3			
	Thema:	Begleitung von Menschen mit (geronto-) psychiatrischen Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation und des individuellen Lebensraums	
	Konstruktionsprinzipien	Unterrichtseinheit 1	Unterrichtseinheit 2
pflegewissenschaftliche Ebene	Handlungs- / Verfahrensstruktur	Pflegeprozess	
	Phase des Pflegeprozesses	Informationssammlung (Einschätzung von Problemen und Ressourcen)	<p style="text-align: center;">Evaluation des Pflegeprozesses (Überprüfung des Pflegeprozesses vor dem Hintergrund neuer Bedingungen)</p> <p style="text-align: center;">Pflegeplanung (Formulierung von Zielen und Maßnahmen der Pflege und Betreuung unter Berücksichtigung der Bedingungen ihrer Realisierbarkeit)</p>
	Thema der Unterrichtseinheit	Komplexe Bedingungssituation im Rahmen der Ausführung einer ärztlich delegierten Pflegehandlung (Behandlungspflege) bei einem Menschen mit gerontopsychiatrischen Veränderungen berücksichtigen	Evaluation und Anpassung des Pflege- und Betreuungsprozess vor dem Hintergrund aktueller pflege- und betreuungsrelevanter Veränderungen

Artikulationsschema – Konstruktion einer Lernsituation

fachtheoretische Bezüge/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Überblick über Formen und Auswirkungen von Depressionen (evtl. wiederholend) ➤ diagnostische Verfahren in bezug auf Depressionen ➤ primär hemiparese-bedingte Sturzgefährdung in den Kontext seiner depressiv-bedingten Verhaltensauffälligkeiten stellen (Ursachen, Formen und Auswirkungen eines Apoplexes werden als bekannt vorausgesetzt) ➤ Überblick über Formen, Auswirkungen einer Infektion mit einem MRSA-Virus ➤ Hygieneschutzmaßnahmen im Falle einer Infektion mit einem MRSA-Virus ➤ Spezifizierte Informationen über Ursachen und Verläufe der Demenz vom Alzheimer Typ (Wiederholung und Vertiefung) ➤ diagnostische Verfahren in bezug auf die Demenz vom Alzheimer Typ ➤ Krankheitserleben der betroffenen Person 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Methoden der Evaluation des Pflegeprozesses ➤ Beratung im pflegerelevanten Kontext ➤ Bedeutung und Methoden von Ziel- und Kooperationsvereinbarungen mit allen am Pflege- und Betreuungsprozess beteiligten Partner ➤ Möglichkeiten und Grenzen medikamentöser und nicht-medikamentöser Therapie bei Menschen mit Depressionen ➤ Möglichkeiten und Grenzen „Sozialer Betreuung“ bei Menschen mit Depressionen ➤ Möglichkeiten und Grenzen „Sozialer Betreuung bei Menschen mit einer MRSA-Infektion ➤ Auswirkungen räumlicher und sozialer Isolation auf die Lebensqualität und das Erleben des Betroffenen ➤ Möglichkeiten und Grenzen der sozialen Begleitung im Kontext von infektiösen Erkrankungen (Berücksichtigung Pflegestandard: „Pflege eines Menschen mit MRSA-Infektion“ ➤ Haftungsrecht im Kontext von Infektionsgefahren ➤ Haftungsrecht im Kontext von Sturzgefahren ➤ rechtliche Rahmenbedingungen im Kontext freiheitseinschränkender Maßnahmen
	Modelle/Theorien/ Konzepte	Pflegemodell Qualitätskonzepte

Artikulationsschema – Konstruktion einer Lernsituation

berufs-didaktische Ebene	zu erreichende Kompetenzen	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Formen und Auswirkungen depressiver Erkrankungen kennen ➤ Ursachen und Verläufe der manischen Depression kennen ➤ Medikamentöse und nicht-medikamentöse Behandlungsformen von Depressionen kennen ➤ Ursachen und Auswirkungen einer MRSA-Infektion kennen ➤ Medikamentöse und nicht medikamentöse Behandlungsformen einer MRSA-Infektion kennen ➤ Hygieneschutzvorschriften und Hygienemaßnahmen im Umgang mit Menschen mit MRSA-Infektionen kennen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Hygieneschutzmaßnahmen im Rahmen der Pflege- und Betreuung von Menschen mit MRSA-Infektion anwenden können ➤ Medikamentöse Therapie bei MRSA-Infektion anwenden können ➤ Medikamentöse Therapie (insbesondere Bedarfsmedikation) bei Menschen mit Depressionen anwenden können ➤ Nicht-medikamentöse Therapie bei Menschen mit Depressionen unter erschwerten Bedingungen anwenden können ➤ Systematische Bearbeitung neuer Aufgabenfelder <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kompetenzentwicklungsbedarf im Team kommunizieren ➤ Kompetenzentwicklung durch fachlichen Austausch im Team sicher stellen 	<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wissen um haftungsrechtliche Bedingungen im Kontext von Infektionserkrankungen und Sturzgefahren ➤ Wissen um die rechtlichen Rahmenbedingungen im Kontext von freiheitsentziehenden Maßnahmen ➤ Wissen um verstärkende Faktoren einer depressiven Erkrankung ➤ Wissen um milieudeterminiertes Erleben der Betroffenen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Instrumente der Evaluation des Pflegeprozesses sowie der Anpassung der Pflegeplanung anwenden können ➤ komplexe Bedingungsszenarien pflegeplanerisch berücksichtigen können ➤ auf akuten pflegebedingten Mehraufwand organisatorisch reagieren können ➤ förderliches Milieu unter erschwerten Isolationsbedingungen gestalten können ➤ Pflege und soziale Begleitung unter Hygieneschutzbedingungen förderlich gestalten können <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beziehungen trotz eigener „Bedrohung“ förderlich gestalten ➤ Wertschätzung in Krisensituationen vermitteln können ➤ verbale und non-verbale Kommunikation mit den Betroffenen unter erschwerten Bedingungen gestalten können ➤ Belastungssituationen im Team kommunizieren können ➤ Ängste im Team verbalisieren können
		<p>Personalkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> sich auf sich verändernde Situationen einstellen können ➤ eigene Kompetenzen einschätzen können 	<p>Personalkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ mit Ängsten umgehen können ➤ eigene Grenzen erkennen

Artikulationsschema – Konstruktion einer Lernsituation

Stufe 4	
Planung der Unterrichtseinheit 1	
Thema der Unterrichtseinheit	Komplexe Bedingungssituation im Rahmen der Ausführung einer ärztlich delegierten Pflegehandlung (Behandlungspflege) bei einem Menschen mit gerontopsychiatrischen Veränderungen berücksichtigen

Ziele der Kompetenzentwicklung	Zeit (in min)	Phase	geplante Arbeitsschritte der Lehrenden	geplante Arbeitsschritte der Lernenden	Methoden	Medien	Rahmenbedingungen
	10	Einstieg	- Begrüßung und Vorstellung der geplanten Lernsituation und des Tagesablaufes	- Hören zu	Vortrag	Verlaufsplan	
	20 (30)		- stellt das Fallbeispiel vor - erteilt folgenden Arbeitsauftrag: „Bilden Sie alle Bedingungsfaktoren der spezifischen Pflege- und Betreuungssituation ab.“	- Lesen den Text - Hören zu	Einzelarbeit Plenum	Fallbeispiel als Textvorlage	
TN berücksichtigen die relevanten Rahmenbedingungen der spezifischen Pflege- und Betreuungssituation TN schätzen ihre Kompetenzentwicklung ein.	20 (50)		- erteilt folgenden Arbeitsauftrag: - „Bilden Sie alle Bedingungsfaktoren der spezifischen Pflege- und Betreuungssituation ab. Stellen Sie Ihren diesbezüglichen Informations- bzw. Kompetenzentwicklungsbedarf dar.“ - Erläutert den Arbeitsauftrag (insbesondere in bezug auf die Bedingungsfaktoren) (Welche Einflussfaktoren des Pflege- und Betreuungsprozesses sind aus dem Fallbeispiel ableitbar? Welche fachtheoretischen Bezüge sind Ihnen vor dem Hintergrund der bisherigen Kompetenzentwicklung bekannt? Welche sind zu aktualisieren? Welche müssen neu hergeleitet werden? Wie kann sich die Herleitung fachtheoretischer Bezüge gestalten?)	- Hören zu - Stellen fragen	Vortrag		- Papier , Stifte, Kreppband, Karten - Grupp enräume
	60 (110)		- Begleitet beratend die Bearbeitung des Arbeitsauftrags. - Gibt Hinweise zur Problematisierung	- Bilden die Bedingungsfaktoren des Pflege- und Betreuungsprozesses lt. Fallbeispiel ab. - Leiten aus den Bedingungsfaktoren den Informations- bzw. Kompetenzentwicklungsbedarf ab.	Begleitete Gruppenarbeit	MindMap	-
- PAUSE FREI EINTEILBAR WÄHREND DER GRUPPENAUFGABE-							

Artikulationsschema – Konstruktion einer Lernsituation

s.o.	60 (170)	Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> - moderiert die Arbeitsschritte der Lernenden - trägt die Ergebnisse der Gruppenarbeit synoptisch zusammen - gibt Impulse zur Vereinbarung weiterer Arbeitsaufträge (Bezug: Beantwortung der entsprechenden Fragestellungen) (mögliche thematische/inhaltliche Bezüge: s. fächerintegrative Inhalte) 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen die Ergebnisse der Gruppenarbeit im Plenum vor - tragen die Ergebnisse zu einem Gesamtergebnis zusammen - leiten aus dem Ergebnis Arbeitsaufträge für die weitere Bearbeitung ab - (Welche Kompetenzen sind zu aktualisieren? Welche Kompetenzen sind neu zu entwickeln? Welche Informationen werden dafür benötigt? Welche Medien sind hierfür zu benutzen? /z.B. Input durch Dozentenvortrag/Literatur usw.) - bilden Gruppen zur weiteren Bearbeitung entsprechend der definierten Arbeitsaufträge - (je Gruppe ein Arbeitsauftrag/Aufbereitung für den Plenumsvortrag) 	Plenum Synopsis der Gruppenergebnisse Themenorientierte Gruppenbildung für die weitere Bearbeitung	Moderationswand	<ul style="list-style-type: none"> - Papier, Stifte, Kreppband, Karten - Moderationswände
- PAUSE -							
<p>TN definieren die Bedingungsfaktoren einer spezifischen Pflege- und Betreuungssituation</p> <p>TN steuern ihre Kompetenzentwicklung durch kollegialen Austausch</p>	120 (290)	Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> - Gibt bei Bedarf inhaltliche Impulse (Input) - Stellt die erforderlichen Medien zur Verfügung - Begleitet beratend die Bearbeitung des Arbeitsauftrags. 	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten die Bedingungsfaktoren lt. Arbeitsauftrag - arbeitsteilige Bearbeitung in Gruppen - Bereiten die Gruppenergebnisse für den Plenumsvortrag auf 	Begleitete Gruppenarbeit	Definierte Arbeitsaufträge Bisherige Ergebnisse der Kompetenzentwicklung (Unterrichtsmaterialien) Literatur Internet	<ul style="list-style-type: none"> - Papier, Stifte, Kreppband, Karten, Folien - Gruppenräume
- PAUSE FREI EINTEILBAR WÄHREND DER GRUPPENAUFGABE-							
<p>TN definieren die Bedingungsfaktoren einer spezifischen Pflege- und Betreuungssituation</p> <p>TN steuern ihre Kompetenzentwicklung durch kollegialen Austausch</p>	70 (360)	Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> - moderiert den Ergebnisaustausch - trägt durch Input zur Klärung offener Fragen bei - stellt die Ergebniszusammenfassung sicher 	<ul style="list-style-type: none"> - TN stellen die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit im Plenum vor - TN klären im Plenum unter Einbeziehung der/Lehrenden offene Fragen - Zusammenfassung der Ergebnisse 	Plenum Präsentation durch TN Beratung durch Lehrenden Input durch Lehrenden	Moderationswand Projektor Leinwand	

Artikulationsschema – Konstruktion einer Lernsituation

Planung der Unterrichtseinheit 2	
Thema der Unterrichtseinheit	Evaluation und Anpassung des Pflege- und Betreuungsprozess vor dem Hintergrund aktueller pflege- und betreuungsrelevanter Veränderungen

Ziele der Kompetenzentwicklung	Zeit (in min)	Phase	geplante Arbeitsschritte der Lehrenden	geplante Arbeitsschritte der Lernenden	Methoden	Medien	Rahmenbedingungen
	20	Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung und Vorstellung des 2. Teils - Zusammenfassung des 1. Teils unter Bezugnahme auf die Arbeitsergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Hören zu 	Vortrag Plenum	Ergebnisplakate des Vortags Flip-Chart mit Übersicht des weiteren Verlaufs	
<p>TN wenden das Instrument Fallbesprechung zur Evaluierung und Aktualisierung des Pflege- und Betreuungsprozesses an.</p> <p>TN verknüpfen komplexe Bedingungsfaktoren im Rahmen der Anpassung des Pflege- und Betreuungsplans.</p> <p>TN fühlen sich in das Erleben des Betroffenen ein.</p> <p>TN berücksichtigen die individuelle Erlebniswelt des Betroffenen im Rahmen der Gestaltung des Pflege- und Betreuungsprozesses</p> <p>TN berücksichtigen die (Schutz-)Bedürfnisse der Pflegepersonen im Rahmen der Gestaltung des Pflege- und Betreuungsprozesses</p> <p>TN gestalten einen Problemlösungsprozess in kollegialer Beratung.</p> <p>TN wenden relevante Instrumente des Pflege- und Betreuungsprozesses an</p>	20 (40)		<ul style="list-style-type: none"> - Erteilt den Arbeitsauftrag: „Evaluieren Sie den Pflege- und Betreuungssituation vor dem Hintergrund der neuen Bedingungsfaktoren. Berücksichtigen Sie dabei die Bedingungen des bisherigen Pflege- und Betreuungsprozesses lt. Fallbeispiel sowie die Arbeitsergebnisse des 1. Teils. Berücksichtigen Sie dabei insbesondere die Erlebniswelt des Betroffenen und problematisieren Sie die Möglichkeiten und Grenzen seiner Mitwirkung. Aktualisieren Sie vor diesem Hintergrund den Pflege- und Betreuungsplan. Simulieren Sie hierzu eine Fallbesprechung im Team.“ - Inhaltliche/fachliche Bezüge s. fächerintegrative Inhalte 	<ul style="list-style-type: none"> - Hören zu 	Vortrag Plenum	Fallbeispiel Ergebnisplakate des Vortags	

Artikulationsschema – Konstruktion einer Lernsituation

<p>TN wenden das Instrument Fallbesprechung zur Evaluierung und Aktualisierung des Pflege- und Betreuungsprozesses an.</p> <p>TN verknüpfen komplexe Bedingungsfaktoren im Rahmen der Anpassung des Pflege- und Betreuungsplans.</p> <p>TN fühlen sich in das Erleben des Betroffenen ein.</p> <p>TN berücksichtigen die individuelle Erlebniswelt des Betroffenen im Rahmen der Gestaltung des Pflege- und Betreuungsprozesses</p> <p>TN berücksichtigen die (Schutz-)Bedürfnisse der Pflegepersonen im Rahmen der Gestaltung des Pflege- und Betreuungsprozesses</p> <p>TN gestalten einen Problemlösungsprozess in kollegialer Beratung.</p> <p>TN wenden relevante Instrumente des Pflege- und Betreuungsprozesses an</p>	180 (220)	Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> - begleitet und berät die TN im Rahmen ihrer Gruppenarbeit - steht den TN zur Klärung von fachlichen Fragen in bezug auf den spezifischen Pflege- und Betreuungsprozess zur Verfügung - coached die TN im Rahmen des Kommunikationsprozesses im Rahmen der kollegialen Beratung - achtet auf die Anwendung der Instrumente zur Gestaltung des Pflege- und Betreuungsprozesses - achtet auf die Berücksichtigung aller Bedingungsfaktoren 	<ul style="list-style-type: none"> - TN teilen sich in Gruppen auf (jeweils 4 bis 6 TN) - Die Gruppen gestalten die Evaluation und Anpassung des spezifischen Pflege- und Betreuungsprozesses im Rahmen einer simulierten Fallbesprechung - Die TN beziehen sich dabei auf das Fallbeispiel und berücksichtigen die im 1. Teil erarbeiteten Bedingungsfaktoren - Die TN berücksichtigen darüber hinaus Bedingungsfaktoren die über die bisherigen hinaus gehen. Hier sind insbesondere die Möglichkeiten und Grenzen der Realisierung des Pflege- und Betreuungsprozesses vor dem Hintergrund der Erlebniswelt des Betroffenen zu berücksichtigen. - TN berücksichtigen die relevanten fachtheoretischen Bezüge (s. Teil 1 und 2) 	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Anwendung des Instruments Fallbesprechung</p> <p>Dokumentation der Ergebnisse unter Anwendung relevanter Instrumente des Pflege- und Betreuungsprozesses</p>	<p>themenbezogene Fachliteratur (Ergebnisse entsprechender Studien)</p> <p>Formulare der Instrumente des Pflegeprozesses</p>	<p>Ausreichende Räume für Gruppenarbeit sicher stellen</p> <p>Stifte</p> <p>Papier</p> <p>Folien</p>
- PAUSE (NACH DER ARBEITSEINHEIT SOWIE FREI EINTEILBAR WÄHREND DER GRUPPENARBEIT) -							
<p>TN vertreten ihre Standpunkte</p> <p>TN setzen sich mit unterschiedlichen Lösungsmustern auseinander</p> <p>TN akzeptieren unterschiedliche Lösungsansätze</p>	90 (310)	Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Moderiert den Ergebnisaustausch - Trägt zur Klärung offener Fragen bei - Unterstützt die Vielfalt durch verschiedene Lösungsansätze - Zeigt Grenzen von Lösungsansätzen auf 	<ul style="list-style-type: none"> - Tragen Ergebnisse ihrer Gruppenarbeiten im Plenum vor - Vertreten erklärend ihren Standpunkt - Weisen auf offene Fragen hin - Stellen den Verlauf des Problemlösungsprozesses dar 	<p>TN präsentieren die Ergebnisse der Gruppenarbeit im Plenum</p> <p>TN diskutieren die verschiedenen Gruppenergebnisse</p>	<p>Folien Projektor</p> <p>Moderationswand</p>	<p>Papier</p> <p>Stifte</p> <p>Karten</p>
- PAUSE -							

Artikulationsschema – Konstruktion einer Lernsituation

TN reflektieren ihre Kompetenzentwicklung	40 (350)	Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - Moderiert den Reflexionsprozess - Gibt Reflexionsaufgaben vor: - Die TN werden aufgefordert, dar zu stellen, welche Erkenntnisse/Erfahrungen im Verlauf der Lernsituation für sie persönlich zentral waren, dabei sollen sie jeweils eine Erkenntnis/Erfahrung in folgenden Bezügen benennen: <ul style="list-style-type: none"> • A – Kompetenzentwicklung im Rahmen der Erarbeitung der Bedingungsfaktoren des spezifischen Pflege- und Betreuungsprozesses • B – Kompetenzentwicklung im Rahmen der Anwendung der Instrumente des Pflegeprozesses (insbesondere der Fallbesprechung) • C – Kompetenzentwicklung in bezug auf das empathische Verstehen der pflegebedürftigen Person • D – Kompetenzentwicklung in bezug auf die Auswirkungen der Berufsrolle - Fasst relevante Ergebnisse der Evaluation zusammen 	<ul style="list-style-type: none"> - TN reflektieren den Prozess ihrer Kompetenzentwicklung vor dem Hintergrund der vorgegeben Fragen 	<p>Einzelarbeit Plenum</p>	<p>beschriftete Moderationswände (jeweils eine für jede Fragekategorie) Klebeband</p>	<p>Stifte Karten Punkte</p>
	10 (360)	Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - Gibt Rückmeldung zum Verlauf der Lernsituation nach folgenden Leitfragen <ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung zur Mitwirkung der TN • Einschätzung zur Kompetenzentwicklung der TN • Einschätzung zum Verlauf der Lernsituation unter didaktischen Gesichtspunkten • Einschätzung des Erlebens in der Rolle des Lehrenden - Ausblick auf die weiteren Schritte der Kompetenzentwicklung in bezug auf den bearbeiteten Kontext über die Lernsituation hinaus 	<ul style="list-style-type: none"> - Hören zu - Fragen nach 		-	

Artikulationsschema – Konstruktion einer Lernsituation

Stufe 5

Evaluation mit den Lernenden und durch die Lehrenden

**Evaluation der Kompetenzentwicklung
Lehrende und Lernende gemeinsam
zum Abschluss der Lernsituation**

**Evaluation des Verlaufs der Lernsituation
Lehrende außerhalb der Lernsituation**